

Feuerthaler Anzeiger

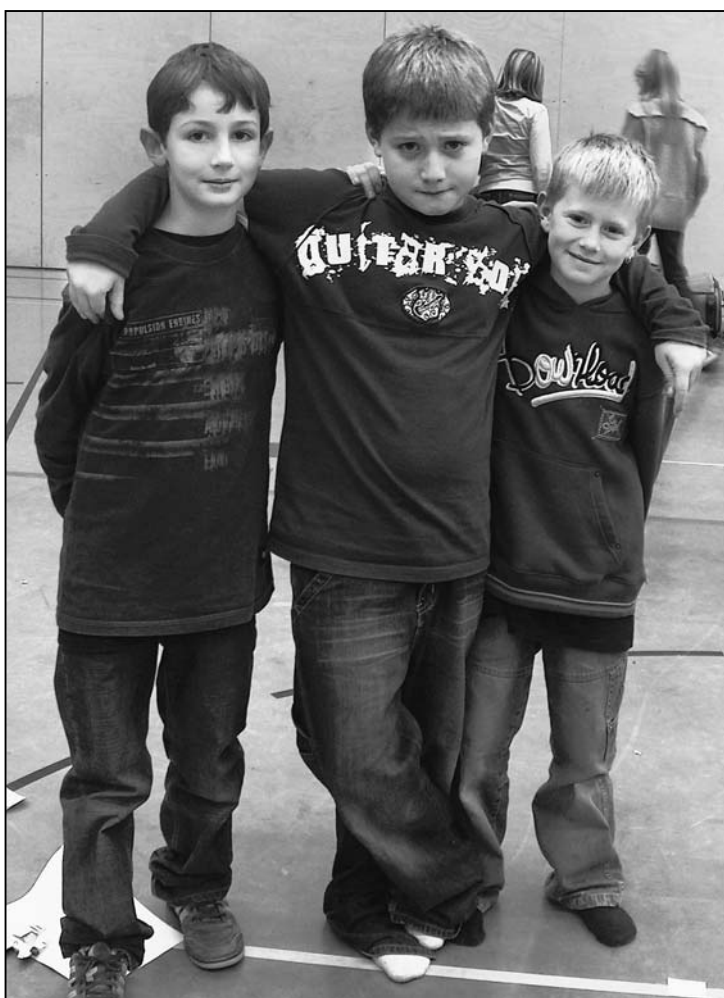
Amliches Publikationsorgan für Feuerthalen und Langwiesen • Herausgeber: Politische Gemeinde Feuerthalen

**Gemeinde-
versammlungen**
am Freitag, 24. November

Spielzeug- und Sportartikelbörse

Emsiges Markttreiben im «Einkaufszentrum Stumpenboden»

Am 8. November fand die alljährlich wiederkehrende, vom Frauenverein organisierte Spielzeug- und Sportartikelbörse in der Mehrzweckhalle Stumpenboden statt.



Das Trio freut sich auf den wohlverdienten Feierabend-Sirup.

mf. Am Mittwochnachmittag wurde die Turnhalle Stumpenboden für einmal zweckentfremdet; es wurde nämlich nicht gerannt und geschwitzt, sondern mit viel Geschick gefeilscht und gehandelt. Schnell waren die besten Verkaufsplätze besetzt, und der grosse Tauschhandel konnte beginnen. Das Angebot reichte hierbei von traditionellen Holzspielsachen und Puppen bis zu modernsten Computerspielen und Lego-Schlössern.

Es war also alles vorhanden, was das Käuferherz begehrte. Zudem verstanden es die jungen Kaufleute mit allen Mitteln der Verkaufskunst, die Waren an ihre Klienten zu bringen, und manch einem fiel schnell das grosse Talent der jungen Verkäufer auf. So kam es, dass die einen überglücklich mit vielerlei neuen Spielsachen unter dem Arm den Heimweg antraten, und andere freuten sich, dass sie ihr Sackgeld aufbessern konnten.

Grosser Absatz für Kleiderbörse

Auch dieses Jahr wieder höchst begehrt war die Kindersportartikel- und Kleiderbörse. Bei dieser konnten gegen einen fairen Unkostenbeitrag von fünf Franken bis zu 15 verschiedene (Kinder-)Artikel aus Sport und Mode angeboten werden. Die Organisatorinnen vom Frauenverein Feuerthalen-Langwiesen freuten sich hierbei über einen doppelt so grossen Umsatz als

im letzten Jahr, was wohl mit dem späteren Datum der Ausstragung zu erklären ist. Im Vorjahr wurden 88 Artikel angeboten, in diesem Jahr mehr als 200, wovon etwa ein Drittel verkauft wurde.

Wiederum sehr beliebt waren auch die süssen Leckereien am Buffet sowie Sirup und Kaffee. Den Erlös davon liess der Frauenverein übrigens der Kinder-Krebsliga zukommen.



Verkäuferin Livia Dobler wartet auf Kundschaft.

Fotos: mf.

Feuerthalen
8245
AZA

Aus dem Inhalt

Kunst «made in Feuerthalen und Langwiesen»	2	Die ersten Adventsausstellungen	10
Hohe Berge und Gletscherspalten	4-5	Musik-Variationen	13
Hilari in Sicht	7	Kirchzettel/ Veranstaltungen	14

Uhwieser Biennale 2006

Künstlerische Vielfalt aus unserer Gemeinde

Vom 3. bis zum 5. November fand in Uhwiesen die diesjährige Biennale mit vielen Künstlern aus unserer Region statt. Schon an der Vernissage am Freitagabend waren viele Besucher gekommen, um die ausgestellten Arbeiten zu bewundern.

dh. Auf die Besucher der diesjährigen Uhwieser Biennale warteten 43 Personen mit ihren Gemälden, Fotos und Kunsthandwerk. Es gab aber auch alte Motorräder zu bestaunen, selbst gefertigten Schmuck und sogar exotische Tiere. Diese gehörten zwei Jugendlichen, die mit ihrer Begeisterung auch die umstehenden Erwachsenen regelrecht anstecken konnten. So manch einer war dann doch überrascht, wie sich Schlangen wirklich anfühlen.

An der Biennale war ein breites Spektrum von Kunst und Kunsthandwerk anzutreffen. Ebenso vielfältig präsentierten sich auch die Künstlerinnen aus unserer Gemeinde. Gemälde in Acryl, Fotografien, Kunstwerke aus Blumen und anderen Pflanzenteilen sowie wunderschöne Kinderkleider waren «Made in Feuerthalen und Langwiesen».

Susanna D'Ascanio und Rös Signer aus dem Geschäft «Stoff-Art» in Feuerthalen haben viel Spass beim Schneidern, und die ausgestellten, farbenfrohen Kinderkleider haben sicher bei ei-

nigen Besuchern die Lust geweckt, selbst mal wieder etwas zu nähen.

Auch Rahel Baggenstoss hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. In ihrem Blumenladen «florales Gestalten» kann man sich davon täglich überzeugen. Dass auch der Herbst sehr schöne Materialien bereithält, davon zeugte das Herbstlaub-Bild von Rahel Baggenstoss.

Silvia Todesco dagegen hält am liebsten den Pinsel in der Hand. Ihre Gemälde sind zum Teil sehr farbtensiv, stimmen aber auch teilweise nachdenklich. Sie waren sogar schon im Kantonsspital Schaffhausen oder in der Cilag zu bewundern. Kein Wunder also, wenn dem einen oder anderen Leser der Name Silvia Todesco «irgendwie» bekannt vorkommt.

Die vierte Künstlerin, auch wenn sie sich als solche nicht bezeichnen möchte, ist Cornelia Heil. Sie fotografiert leidenschaftlich gern und ist fast nie ohne Kamera unterwegs. So fängt sie am liebsten den Himmel und die Landschaft in den



Silvia Todesco vor ihren Gemälden.

verschiedensten Stimmungen ein. Eine Auswahl dieser Fotografien war an der Biennale zu sehen.

Aber eines ist doch schon merkwürdig! Obwohl doch ein Drittel der ausstellenden Künstler männlichen Geschlechts waren, gab es keinen Einzigen aus unserer Gemeinde. Da kommt doch unweigerlich die Frage auf: Ist die Kunstszene in Feuerthalen und Langwiesen vollkommen in weiblicher Hand? Oder arbeiten die Männer in unserer Gemeinde lieber im stillen Kämmerlein? Wie auch immer, vielleicht traut sich ja in zwei Jahren auch einmal ein Künstler, Hobbyfotograf oder Maler, seine Fertigkeiten anderen zu zeigen. In zwei Jahren wird wieder eine Uhwieser Biennale stattfinden – genügend Zeit also, im Freundeskreis seine Fähigkeiten schon mal zu präsentieren und sich weitere Anregungen zu holen.

Wer die Kunst lieber anderen überlässt, aber doch gern das eine oder andere Stück für seine eigenen vier Wände erwerben wollte, war an der Biennale ebenfalls genau richtig. Die Biennale ist nämlich gleichzeitig auch eine Verkaufsveranstaltung. Wer sich nicht so richtig entscheiden konnte oder doch nichts gefunden hatte, konnte zumindest noch im Bistro bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen verweilen oder mit den anwesenden Künstlern ins Gespräch kommen.

Am Sonntag bescherte das gute Wetter der Biennale noch sehr viele Besucher, welche ihren Spaziergang für einen Besuch im Uhwieser Gemeindehaus unterbrachen.

Vier Frauen aus unserer Gemeinde haben sich getraut und ihre Kunst ausgestellt. Man darf gespannt sein, wer aus unserer Gemeinde sich in zwei Jahren an der nächsten Uhwieser Biennale präsentieren wird.



Cornelia Heil hat viele Stimmungen mit der Kamera eingefangen.

Fotos: dh.

Bestattungswesen

Anpassung Gebührentarife

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 6. November 2006 den Gebührentarif des Bestattungsamtes Feuerthalen und den Gebührentarif für den Friedhof Feuerthalen per 1. Januar 2007 neu festgesetzt.

Gebührentarif des Bestattungsamtes Feuerthalen, gültig ab 1. Januar 2007

Tarif	Art der Leistung	Ansatz Einwohner	Ansatz Auswärtige
	Bemühungen des Bestattungsamtes		
1.1	• kleiner Aufwand (bis halbe Stunde) = Grundtarif	0.00	75.00
1.2	• grosser Aufwand (über halbe Stunde)	0.00	130.00
	Normalsarg		
2.1	• für Erwachsene	0.00	450.00
2.2	• für Kinder	0.00	280.00
2.3	• andere Grössen	0.00	**
3	Einsargen durch Bestattungswart	0.00	70.00
	Leichenwäsche		
4.1	• Leichenhemd	0.00	70.00
4.2	• Sargkissen	0.00	40.00
5	Leichenschau	0.00	*
6	Leichentransport	0.00	**
7	Leichenbegleitung	0.00	**
8	Anteil Pikettenschädigung	0.00	**
9	Benützung der Kühlanlage	0.00	**
10	Feuerbestattung inklusive Tonurne	0.00	**
	Urnentransport		
11.1	• Schaffhausen – Feuerthalen	0.00	50.00
11.2	• Winterthur – Feuerthalen	0.00	150.00
12	Blumen- und Kranztransport (innerorts)	120.00	120.00
	Funktionäre		
13.1	• Sarg-/Urnenträger	0.00	40.00
13.2	• Kartenuhren aufstellen	0.00	20.00
14	Schrifttafel	0.00	36.00

Gebührentarif für den Friedhof Feuerthalen, gültig ab 1. Januar 2007

Tarif	Art der Leistung	Ansatz Einwohner	Ansatz Auswärtige
1.1	Miete Erdreihengrab für Erwachsene (25 Jahre)	0.00	1 400.00
1.2	Grabunterhalt für ganze Laufzeit	1 200.00	1 200.00
2.1	Miete Erdreihengrab für Kinder (25 Jahre)	0.00	700.00
2.2	Grabunterhalt für ganze Laufzeit	600.00	600.00
	Erdreihengrab ausheben/eindecken		
3.1	• Erdreihengrab für Erwachsene	0.00	*** 640.00
3.2	• Erdreihengrab für Kinder	0.00	*** 320.00
4.1	Miete Urnenreihengrab (25 Jahre)	0.00	1 100.00
4.2	Grabunterhalt für ganze Laufzeit	975.00	975.00
5.1	Urnenbeisetzung in neues Urnengrab	0.00	*** 170.00
5.2	Urnenbeisetzung (Gemeinschaftsgrab)	0.00	120.00
5.3	Urnengrab inklusive Sandsteinplatte mit Inschrift, Grabunterhalt für ganze Laufzeit (pauschal)	1 500.00	1 500.00
6	Urnenbeisetzung in ein bestehendes Grab (die Pietätsfrist des bestehenden Grabes erfährt keine Veränderung; es besteht bei Umbettung kein Anrecht auf ein unentgeltliches neues Grab)	0.00	*** 170.00
7	Urne ausgraben aus bestehendem oder abgelaufenem Grab	*** 170.00	*** 170.00
8	Wiederbeisetzung einer ausgegrabenen Urne in ein bestehendes Grab	*** 170.00	*** 170.00
9.1	Miete für neues Urnengrab für die Beisetzung von umzubettenden Urnen (25 Jahre)	1 100.00	1 100.00
9.2	Grabunterhalt für die ganze Laufzeit	975.00	975.00

* VO über die Bestattungen (vom 7.3.1963), § 7 Absatz 2

** Reglement über die Gebühren des Bestattungsamtes und der Friedhöfe der Stadt Schaffhausen

*** zuzüglich MwSt. (gegenwärtig 7,6 %)

Die Unterlagen liegen auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Rekurs gegen die Festsetzung sind innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, schriftlich an den Bezirksrat Andelfingen, Schlossgasse 14, 8450 Andelfingen, zu richten.



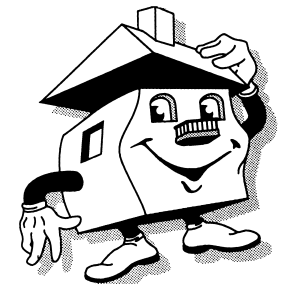
Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Ihr Zweiradspezialist
seit über 20 Jahren

Hafner
Bike+Scooter

Adlergasse 5a, Feuerthalen
Telefon 052 659 35 74

Heizungs- Anlagen



Huber
Bühler ag

Tel. 052 625 42 71
Mühlentalstrasse 12
8200 Schaffhausen



Patrick Bienz

Keramische Wand-
und Bodenbeläge

Besuchen Sie uns auf
plaettli-bienz.ch

Vogelsangstrasse 127
8246 Langwiesen
Telefon 052 659 41 75
Telefax 052 659 41 76

Klassenlager der sechsten Klasse

Rund um Celerina

Unsere Klasse verbrachte die Woche vom 2. bis zum 9. September im Klassenlager in Celerina. Es war eine erlebnisreiche Woche, von der wir viele Eindrücke mit nach Hause genommen haben.



Bitte recht freundlich!

Samstag: Die Anreise

Um 8.30 Uhr mussten wir am Bahnhof Feuerthalen sein. Wir sagten unseren Eltern auf Wiedersehen und stiegen in den Zug. Nach viermaligem Umsteigen hatten wir es endlich geschafft. Jetzt mussten wir nur noch zum Haus laufen. Die einen ruhten sich nach dem Marsch aus oder spielten ein bisschen Fussball.

Sonntag: Spezielle Tiere im Nationalpark

Am Sonntagmorgen mussten wir um halb sieben aufstehen. Um halb acht holten uns zwei kleine Privatbusse ab und fuhren uns zum Nationalpark. Von dort aus mussten wir noch 30 Minuten zu Fuss gehen, bis wir die Führerin trafen. Sie zeigte uns einen Ameisenhaufen, der zerstört war.

Danach wanderten wir durch den Nationalpark und sahen verschiedene Tiere, zum Beispiel Murmeltiere, Steinböcke, Ameisen, Hirsche, verschiedene Vogelarten und einen Bartgeier. Nach dem Abendessen durften wir noch Disco machen, aber nur bis 21.00 Uhr, da wir im Nationalpark ein wenig zu laut gewesen waren.

Montag: Die Segantini-Bilder

Wir durften ausschlafen. Nach dem Frühstück erklärte uns Herr Schrag, wie man ein Gipsplättchen macht. Bis man dran kam, musste man einen Postenlauf absolvieren. Dieser bestand aus Fragen zum Nationalpark. Für das Gipsplättchen musste man einen halben Becher Wasser und einen ganzen Becher Gips zusammenmischen, was sehr lustig war.

Am Nachmittag waren wir im Segantini-Museum. Die Führerin erklärte uns viel über Segantinis Kindheit, oder auch, dass er auf einen Berg ging, um drei grosse Bilder zu malen, die er in Paris ausstellen wollte. Er arbeitete zwei Jahre lang an Jahreszeiten-Bildern. Den Frühling konnte er fertig malen. Den Sommer und den Winter brachte er nie fertig, denn er starb oben in der Hütte an einer



Mittagsrast auf der Isla Pers.

Blinddarmentzündung. Nach dem Museum durften wir noch ein bisschen in St. Moritz «lädele». Nach dem Abendessen machten wir ein paar Kreisspiele.

Dienstag: Auf dem eiskalten Gletscher

Wir mussten früh aufstehen und fuhren mit der Seilbahn auf die Diavolezza. Oben trafen wir Bergführer Paul. Eine Weile später kletterten wir die Moräne des Persgletschers hinunter. Als wir den Gletscher überquerten, sahen wir viele grosse und kleine Gletscherspalten. Später, als wir oben auf der Isla Pers waren, assen wir und sahen über den Persgletscher, den wir überquert hatten. Nach der Pause überquerten wir den sehr grossen Morteratschgletscher.

Als wir mit unseren Kräften fast am Ende waren, mussten wir einen Eishang überqueren, der sehr steil und rutschig war. Darum musste Paul Stufen mit dem Eispickel schlagen. Aber alle schafften es gefahrenlos.

Am Abend machten wir noch einige Spiele.

Sheila und Mara

Mittwoch: Malen und grillieren

Am Mittwoch konnten wir mal ausschlafen. Nach dem Frühstück bemalten wir im Garten die Gipsplatten. Danach mussten wir Gletscherblätter lesen und drei Arbeitsblätter ausfüllen. Nach dem Mittagessen bekamen wir ein Blatt und mussten ins Dorf, um Fragen zu beantworten und einen Erker sowie ein altes Engadinerfenster malen.

Am Abend gingen wir an einem schönen Grillplatz grillieren. Als wir auf dem Weg dorthin waren, verfolgten uns zwei Kinder, die uns sehr gestört haben. Die Köchin redete mit den beiden, und dann mussten die zwei nach Hause.

Thomas fing an zu grillieren. Die Zeit ging sehr schnell vor-

bei. Als wir wieder zu Hause waren, machten sich alle Mädchen schön für die Disco und die «Fressparty». Mädchen und Knaben tanzten auch zusammen. Anschliessend wartete noch das Dessert auf uns.

Ileana und Larissa schwatzen wie immer, weil Mädchen halt zwei Sachen gleichzeitig machen können. Obwohl Herr Schrag sagte, wir sollten nicht schwatzen, schwatzten sie trotzdem.



Wir lernten Interessantes über Ameisen.

Als wir ins Bett gingen, redeten wir noch lange miteinander, obwohl wir das eigentlich nicht durften.

Mit Mühe und noch sehr wenig Kraft kamen alle gesund und munter oben an.

Donnerstag: Aufstieg zur Segantini-Hütte

Wir mussten wieder einmal früh aufstehen. Wir packten unsere Rucksäcke und assen Frühstück, dann gings zum Bus. Mit der Standseilbahn fuhren wir anschliessend auf den Muottas Muragl. Oben angekommen, machten wir ein Klassenfoto.

Dann ging es weiter bis zu einem Bach, wo wir uns stärkten. Danach mussten alle eine Stunde sehr steil den Berg hinauf zur Segantini-Hütte steigen.

Freitag: Postenlauf und Feuerwerk

Am letzten Tag mussten wir packen und alle Arbeitsblätter fertig machen. Später haben wir unsere Muster in die Gipsplatte eingeritzt. Am Nachmittag machten wir einen Postenlauf und konnten anschliessend «krömlen». Um 19.00 Uhr gab es Nachtessen. Später spielten wir Sitzball – alle gegen alle. Von 21.00 bis 23.30 Uhr machten wir eine Disco. Danach gab es ein Dessert zu Nicis Geburtstag sowie ein Feuerwerk.

Burim und Fabian

Samstag: Rückfahrt mit YB-Fans

Um 6.30 Uhr mussten wir aufstehen und nach dem Frühstück das Haus putzen. Anschliessend hatten wir noch eine halbe Stunde Ausgang. Dann traten wir die Rückreise an. In Zürich verabschiedeten wir uns von Frau Dobler. Im Zug nach Schaffhausen kamen YB-Fans in unser Abteil. Wir sangen, lachten und schwatzten mit den Fans; die Zeit verging schnell.

In Feuerthalen angekommen, verabschiedeten wir uns von Herrn Schrag und Frau Bosshard.

Dominique Kobelt und Nicolas Cosandier



Auf Muottas Muragl.



Was darf es sein?



Abstieg von der Isla Pers.



Nicolas blickt in die Gletschermühle.



Beim Kratzen der Sgraffitis.



Das Siegerteam.



«Wie viele Posten fehlen uns noch?»

Fotos: zvg.

Orientierungslauf 2006

Ohne Proviant läuft nichts!

Es war der 31. Oktober 2006, eigentlich ein ganz normaler Herbsttag. Doch für die Oberstufe Feuerthalen fand wie jedes Jahr ein Orientierungslauf statt. Um 7.30 Uhr wurden die ersten Startnummern ausgeteilt, und einige Schüler schauten verunsichert in die Menge, um ihre Teamkollegen zu finden: Je ein Erstklässler, ein Zweitklässler und ein Drittklässler bildeten ein Team.

Als es 7.45 Uhr war, musste Team Nummer 1 schon an den Start, bekam Plan plus Stempelkarte und die Information, wo sich der erste Posten befindet. Obschon bei der Besammlung noch alle ziemlich verschlafen aussahen, starteten die ersten Gruppen mit Power und Motivation, um die im Cholfirstwald verstreuten Posten zu finden.

Dies bekümmerte unsere Mannschaft (Team Pascal Brunner) vorerst wenig, denn unsere grösste Sorge war, wo wir unsere Gipfeli und den Proviant für den Lauf besorgen konnten. Mit der Erlaubnis der Lehrer durften wir zum Coop oder zum «Beck» gehen, um uns was zu kaufen. Andere, die auch noch viel Zeit bis zum Start hatten, konnten einen Film schauen, etwas spielen oder sich beim Karaoke-singen bewähren und so die Wartezeit verkürzen.

Rangliste Orientierungslauf 2006

Rang	Name
1.	Pascal Brunner, Fabio Tonina, Michele D'Ascanio
2.	Joshua Modoux, Luca Paravicini
3.	Samuel Ess, Tobias Loosli, José Kohler

Als wir unsere Gipfeli verdrückt hatten, mussten wir auch schon an den Start, um den OL zu absolvieren.

Noch schnell den Proviant im Rucksack verstaute, die Schnürsenkel gebunden, und dann ging's los. Wir rannten im Jogging-Tempo und fragten uns, schon etwas ausgepumpt nach wenigen hundert Metern, wie wir den 15 Kilometer langen OL zu Ende bringen sollten. Doch wir fanden keine Antwort und rannten deshalb unser Tempo einfach weiter. Erstaunlich war: Je länger das Rennen ging, desto mehr schwand unsere Müdigkeit.

Bald überholten wir einige Teams, die etwa eine halbe Stunde vor uns gestartet waren, und wir wussten, dass wir gut in der Zeit lagen. Natürlich nahmen wir oft eine Abkürzung und liefen querfeldein. Unterwegs traf man andere Gruppen und half sich gegenseitig, wobei man vorsichtig sein musste, wem man vertrauen wollte.

Nach etwa anderthalb Stunden hatten wir alle Posten beisammen, den Proviant aufgebraucht und rannten den letzten Kilometer Richtung Schulhaus Spilbrett. Dort kamen wir mit Blasen an den Füßen und schweissgebadet an

und warteten auf die restlichen Gruppen. Doch auf einige Teams konnte man lange warten, denn manche benötigten über vier Stunden.

Um 12.00 Uhr gab es Mittagessen. Frau Schiess hatte unterdessen Kürbissuppe gekocht und frisch gepressten Süssmost bereitgestellt. Alle assen zusammen und warteten gespannt auf die Siegerehrung sowie die letzten Verirrten. Als endlich die Allerletzten zurückgekehrt waren, wurden die drei besten Mannschaften ausgezeichnet. Sogar die letztplatzierte, die disqualifizierte Gruppe, wurde erwähnt; sie durfte nach dem OL aufräumen...

Bevor wir aber entlassen wurden, durfte jeder noch ein Stück Kuchen futtern. Und so endete auch dieser OL mit viel Einsatz und Anstrengung von Schülern und Lehrern.

Pascal Brunner, Geraldine Cléménçon und Eliane Obrist

MISTER PC
COMPUTER & ZUBEHÖR

Hauptstrasse 94 Tel. 052 659 12 21
8246 Langwiesen Fax 052 659 13 21

GERMANN ELEKTRO AG
STROM & TELEFON

**Elektroinstallationen
Telekommunikation
EDV-Installationen**

Schützenstr. 59 • 8245 Feuerthalen
Tel. 052 659 20 80 • Fax 052 659 13 97
info@germannelektro.ch
www.germannelektro.ch

Schulhilari 2007

Ein «ruhigeres» Jahr

Die grossartigen Veranstaltungen der Primarschule gehören zu den unvergesslichen Ereignissen rund um den Hilari. Die Theateraufführungen und Schulhausfeste der letzten Jahre haben begeistert und in breiten Bevölkerungskreisen bleibende Eindrücke hinterlassen.

Der Arbeitsaufwand für die Hilari-Veranstaltungen ist jeweils riesig und fordert viel Engagement von den Lehrkräften und ihren Klassen. Daher ist die Hilari-Feier der Primarschule in einem dreijährigen Rhythmus organisiert: Im ersten Jahr wird von den Schulkindern ein Theaterstück aufgeführt, im zweiten Jahr ein grosses Schulhausfest gefeiert, und in jedem dritten Jahr findet nur eine kleine Hilari-Feier statt.

Am Hilari 2007 wird es also wieder etwas ruhiger zugehen als auch schon. Natürlich finden die traditionelle Tagwache und

der Kinderumzug statt, und auch der Böögg wird verbrannt. Aber auf eine grosse Abendveranstaltung der Primarschule müssen Sie dieses Mal verzichten. Die Schülerinnen und Schüler werden stattdessen an ihren Stüblifeiern unter sich bleiben.

Sie haben sicher Verständnis dafür, dass die Primarschule nicht in jedem Jahr einen Grossanlass durchführen kann. Es bleiben noch genügend Gründe, sich trotzdem auf den Hilari zu freuen.

Ihre Schulpflege

Für unsere knapp fünfjährige Tochter suchen wir ab Februar 2007 eine

Tagesmutter / Tagespflegefamilie

für 4 bis 5 Tage pro Woche in Feuerthalen.
Über Ihren Anruf würden wir uns sehr freuen!

Kontakt und weitere Informationen:

V. Eichenberger, Jugendsekretariat Andelfingen, Telefon 052 317 33 94, oder direkt bei Familie Breitling, Telefon 076 777 60 29.

Musikverein Feuerthalen spielte Mozart

Der Rhythmus liegt den Musikern im Blut

Das Kirchlein war am Sonntag, dem 5. November um 17.00 Uhr beinahe voll besetzt. Jung und Alt wartete gespannt auf die musikalische Darbietung des Feuerthaler Musikvereins.

ga. Die Nervosität und die Anspannung der Musikerinnen und Musiker mit ihrem Dirigenten Urs Mark legten sich schon nach den ersten Tönen.

Nach den einleitenden Begrüßungsworten durch den Präsidenten Matthias Fischer übernahm Urs Mark wortwörtlich das Zepter, respektive den Dirigentenstab.

Der Dirigent hatte die Spieler völlig im Griff. Das Zusammenspiel funktionierte toll, die Einsätze kamen prompt. Der leiseste Wink erzeugte eine Reaktion. Instrumente wur-

den in Position gebracht und spendeten dem Publikum ihre Töne auf den nächsten Wink hin.

Es wurden Werke von Händel, Mozart, Chopin und Strauss gespielt; ein Bouquet von Melodien. Sie erzählten uns Geschichten über das Leben vor vielen Jahren, die uns wieder berühren konnten, immer noch allgegenwärtig und in keiner Weise veraltet sind: Chopins Serenade an seine grosse Liebe, eine polnische Sängerin; Mozarts kleine Nachtmusik, eine der populärsten Kompositio-



Der Takt wird gegeben.

Fotos: ga.



Festliche Stimmung.

nen, obwohl sie zu seinen Lebzeiten vermutlich nie aufgeführt wurde; Ave verum corpus, ein klagendes, von Leid erzählendes Kirchenlied; eine lebensfreudige Polka von Johann Strauss; die wehmütige «la Golondrina» von Neil Serradell, die zum Nationallied aller mexikanischen Auswanderer wurde.

Die Bläser wurden getragen durch die Perkussionsinstrumente, gespielt von Peter Schmidlin und Andreas Richter, der mit seiner ganzen Schlagzeugküche im Hintergrund wirkte.

Die Überraschung in den Zuschauerreihen war gross, als zwei Kinder Mozartkugeln verteilten und so nebst dem Ohrenschaus auch noch für Gaumenfreuden sorgten.

Viel Zeit und Training wurde investiert, viel Disziplin abver-

langt, bis die Stücke «bühnenreif» waren.

Durchs Programm führte charmant Gabriela Schlegel, Euphonium-Spielerin. Sie belebte die Musik mit ihren Geschichten und Hintergründen.

Nach den abschliessenden Dankesworten von Matthias Fischer wurde das Publikum noch mit zwei Zugaben verwöhnt.

Der Musikverein Feuerthalen wurde 1949 gegründet und zählte damals einiges mehr an Mitgliedern als heute. Zu wünschen wäre vermehrtes Interesse von jungen Musikerinnen und Musikern, welche mit ihrem Engagement zum Erhalt des Vereins beitragen könnten.

Interessierte und Neumitglieder werden vom Verein mit offenen Armen empfangen. Die wöchentlichen Proben finden am Mittwoch ab 20.00 Uhr statt.

*Das Ortsmuseum Feuerthalen ist das nächste Mal
offen am Sonntag, 3. Dezember 2006, 10 bis 12 Uhr.*

*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.*

Ortsmuseum
Dachstock altes Gemeindehaus, Schützenstrasse 2

ZULAUF + CORRA AG

Sanitär • Gas • Wasser



**Wir begleiten Sie
gerne zu Ihrem
neuen Bad**

Schützenstrasse 56
8245 Feuerthalen
Telefon 052 659 33 50

Aussergewöhnliche Monatsübung des Samaritervers eins

Polizei und Sanität in Notrufzentrale vereint

Die Samariterinnen und Samariter von Feuerthalen und Langwiesen verlegten ihre Monatsübung vom Oktober für einmal in das Polizeigebäude der Kantonspolizei Thurgau in Frauenfeld.

Anstelle der monatlichen Vereinsübung besuchten 16 Samariterinnen und Samariter die Sanitätsnotrufzentrale Telefon 144 des Kantons Thurgau in Frauenfeld. Der Kanton Thurgau hat in einem Pilotprojekt als einer der wenigen Kantone der Schweiz die Notrufnummer 144, Sanität, und die Nummer 117, Polizei, in einer einzigen Zentrale zusammengelegt.

Unser Vereinspräsident, Bruno Gamper, bedient als Rettungsanwärter die Notrufnummer 144. Er zeigte und erklärte uns kompetent die vielen Bildschirme, Telefone und Funkanlagen. Was für uns eher verwirrend wirkte, ist für ihn eine klare Sache. Jeder Anrufer wird mit Adresse auf dem Monitor angezeigt, auf einem zweiten Bildschirm erscheint seine Position. So wird viel Zeit für die Suche des Standortes des Hilfesuchenden eingespart. Inner-

halb von zirka 90 Sekunden kann dadurch das Aufgebot an die Rettungssanitäten mit allen nötigen Angaben erfolgen. Diese sind im Kantonsspital Frauenfeld und Münsterlingen, in Kreuzlingen, Weinfelden und Amriswil stationiert.

Bei grösseren Ereignissen zeigen sich auch die Vorteile, dass sich beide Zentralen im gleichen Raum befinden. So kann die Polizei wenn nötig direkt bei der Nummer 144 zuschalten und ebenfalls ihre Leute sofort aufbieten – und umgekehrt. Fragen können unmittelbar im direkten Kontakt geklärt und Unsicherheiten beseitigt werden. Natürlich unterstehen beide Korps dem Berufsgeheimnis. Informationen, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind, gelangen auch nicht nach aussen.

Diese Zusammenarbeit funktioniert nun schon seit sieben

Jahren und hat sich für den Kanton Thurgau als ideal erwiesen. Es sind dadurch immer mindestens drei bis fünf Leute in der Zentrale anwesend. Vor allem in der Nachtschicht ist man weniger einsam und nicht auf sich allein angewiesen.

Nach den vielen Informationen konnten wir uns auch überzeugen, dass bei einem Anruf auf die Nummer 144 schnell gehandelt und so rasch wie möglich Hilfe gesandt wird. Wobei der Wartende immer das Gefühl hat, dass es so lange dauert, bis die Helfer eintreffen.



Hier arbeiten Polizei und Sanität Hand in Hand.

Foto: zvg.

Vielen Dank, Bruno, für deine gute Führung.

Samaritervers ein Feuerthalen-Langwiesen
Jolanda Bachmann

80 Jahre Giorgio Marchetti

Im Wein liegt die Weisheit

us. Giorgio Marchetti, wohnhaft an der Adlergasse 11 in Feuerthalen, feiert heute seinen 80. Geburtstag.

Giorgio Marchetti ist in Teglio, im schönen Veltlin, geboren. Als ältester Sohn einer grossen Familie musste er schon früh mitarbeiten. Er arbeitete bereits mit 14 Jahren unter harten Bedingungen im Tunnelbau. 1947 kam er in die Schweiz, wo er eine Anstellung in der damaligen Metzgerei Hürlimann in Feuerthalen fand. In den 60er-Jahren wechselte Giorgio Marchetti in die +GF+, der er bis zu seiner Pensionierung 1991 treu blieb.

Als Rentner die Hände in den Schoss legen, das war jedoch nicht die Art unseres Jubilaren, deshalb erfüllte er sich in diesem neuen Lebensabschnitt einen lange gehegten Traum: In seiner italienischen Heimat baut er seinen eigenen Veltliner Wein an. Bis heute pflegt Giorgio Marchetti dieses Hobby mit grosser Leidenschaft

und pendelt darum zwischen seiner italienischen und seiner schweizerischen Heimat hin und her.

In einem guten Tropfen, der mit Bedacht genossen wird, liegt ja bekanntlich ein Stückchen Weisheit, und auch die viele Arbeit an der frischen Luft ist der Gesundheit sehr zuträglich. Wohl nicht zuletzt deshalb geht es Giorgio Marchetti bis heute so gut.

Der Jubilar, der übrigens vor zwei Jahren zusammen mit seiner Frau Elda die goldene Hochzeit feiern durfte, hat eine liebe Familie, die er sehr schätzt. Seine beiden Enkel, Luca und Carla, hat er natürlich besonders ins Herz geschlossen. Das Geburtstagsfest feiert Giorgio Marchetti im Kreise seiner Familie in Italien.

Lieber Herr Marchetti, wir wünschen Ihnen ein besonders schönes Geburtstagsfest und für die Zukunft alles Gute!

engagiert
Feuerthalen
engagiert

www.feuerthalen.ch

9649 Artikel
online

ruosch
ONLINE.CH

www.ruosch-online.ch

Brauchen Sie
jemanden
zum Reden?

anonym
kostenlos
Tag und Nacht

Telefon 143
Die Dargebotene Hand

Weihnachtliche Stimmung im Wintergarten Kunst und Kreativität

Wieder ist es so weit, die vorweihnachtliche Ausstellung im Wintergarten am Kirchweg 120 in Langwiesen zu öffnen.

Maja Himmelberger hat für ihre Kreationen vor allem Seide und Glasperlen gewählt. Die Auswahl an Kinderkleidern ist bunt und vielfältig wie die trendigen Stoffe, die Ines Gfeller verarbeitet hat. Viel versprechend ist auch ihre Kollektion an Fotokarten. Ursula Rühli rundet mit ihren Aquarellbildern die Palette von kreativen Arbeiten ab.

Der Wintergarten soll wieder ein Ort der Begegnungen sein. So freuen wir uns auf viele Besucherinnen und Besucher und schöne Gespräche bei Kaffee und Tee.

Ort und Öffnungszeiten sind im Inserat in dieser Ausgabe notiert.

Ines Gfeller, Maja Himmelberger und Ursula Rühli



im Wintergarten
am Kirchweg 120, Langwiesen

Fotokarten, Kinderkleider,
Seidenschals und vieles mehr

Kreationen

Ines Gfeller und Maja Himmelberger

Geöffnet vom

20. November bis zum

Aquarelle von Rhein und Hegau
Ursula Rühli

2. Dezember 2006, auch
am Samstag und Sonntag,

von 14.00 bis 17.00 Uhr, oder

Eröffnungspapéro

Sonntag, 19. November 2006
von 16.00 bis 18.30 Uhr

nach telefonischer Vor-
anmeldung: 052 659 40 11 (Ines)
oder 052 659 40 16 (Maja)

Auf Ihren Besuch freuen sich Ines, Maja und Ursula

Bäume selbst schneiden?

Nein danke!

Telefon 052 659 25 01



Immobilien
Rundum-Service

- Schreinererei
- Malerarbeiten
- Gartenpflege
- Hauswartservice
- Holzbau

Güterstrasse 8
8245 Feuerthalen
Fax 052 659 22 74

Thomas
GASSER AG
Tel. 052 659 25 01
info@thomasgasser.ch
www.thomasgasser.ch

Lassen Sie sich mit uns ein auf
**weihnächtliche Märchen
und Geschichten**
für Kinder und Erwachsene

Donnerstag, 30. November, 18.30 Uhr
in der reformierten Kirche Feuerthalen

Erzählerin: Gudrun Dammasch
Musik: Lina Dammasch

Es lädt herzlich ein:
Reformierte Kirchenpflege & Pfarramt Feuerthalen

Adventsausstellung

Von Montag, 27. November
bis Samstag, 2. Dezember

führen wir unsere traditionelle Ausstellung durch.
Lassen Sie sich bei Gebäck und Tee in Weihnachtsstimmung
versetzen.

Die Ausstellung ist während den normalen
Ladenöffnungszeiten geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

fischer gärtnerei

blumengeschäft tel. 052 659 39 03

8246 langwiesen

florales Gestalten
Rahel Baggenstoss

ADVENTSAUSSTELLUNG

SA. 25. NOV. 18.00 - 22.00 ES FREUEN SICH
SO. 26. NOV. 09.00 - 17.00 RAHEL BAGGENSTOSS & TEAM

AUSSTELLUNG
HIRSCHEN SAAL
ZÜRCHERSTRASSE 13
8245 FEUERTHALEN

FLORALES GESTALTEN
RAHEL BAGGENSTOSS
ZÜRCHERSTRASSE 98
8245 FEUERTHALEN

Zu den Abstimmungen vom 26. November Nein zur «Initiative für nur eine Fremdsprache»

Am 26. November findet die Abstimmung über eine Initiative statt. Diese verlangt, dass an der Primarschule nur eine Fremdsprache unterrichtet werden soll. Ich empfehle Ihnen, die Initiative aus folgenden Gründen abzulehnen:

- Ich sehe bei unserer Tochter, wie leicht sie bei Frau Stauber in der dritten Klasse schon Englisch lernt (hier auch noch ein grosses Kompliment an unsere Schule, die dies sehr gut macht).
- Die Einführung einer ersten Fremdsprache in der dritten und einer zweiten Fremdsprache in der fünften Klasse ist mit den anderen Kantonen abgesprochen, um das Schweizer Schulsystem zu vereinheitlichen. Das Sprachenkonzept der EDK (Erziehungsdirektorenkonferenz) ist von Sprachwissenschaftlern, die auch Praktiker sind, erstellt worden.
- Der zweisprachige Sachfach-Unterricht wurde in Kanada schon 1970 eingeführt und hat sich gut bewährt. Dabei wird die Sprache nicht als Selbstzweck mit dem Schwerpunkt auf der Grammatik unterrichtet,

sondern Sachfächer werden in der Fremdsprache vermittelt. Die Einführung des Frühenglisch kann sich da auf eine reichhaltige Erfahrung abstützen

- Bei einer Annahme der Initiative wäre es durchaus möglich, dass Französisch in der Primarschule bleiben würde und dass Englisch erst in der Oberstufe starten könnte.
- Das Initiativkomitee schlägt vor, Französisch als Wahlfach für die guten Schüler in der fünften Klasse anzubieten. Dass damit die Chancengleichheit für die Kinder bei der Lehrstellensuche verbessert würde, glaube ich nicht.

Ich habe mich persönlich mit dem Sprachenlernen befasst und eine Ausbildung zum zweisprachigen Sachunterricht an Berufsschulen absolviert. Seit fünf Jahren unterrichte ich nun Physik zweisprachig Englisch – Deutsch, und das wird von den Schülern sehr geschätzt.

Aus den genannten Gründen hoffe ich, dass die Stimmberechtigten die Initiative ablehnen werden.

Wolfgang Pfalzgraf

Für unsere Arbeitsplätze: zwei Mal Nein

Am 26. November stimmen wir über das Osthilfegesetz ab. Worum geht es?

1. Der Bundesrat will in Zukunft selber die Milliardenzahlungen an neue EU-Länder bestimmen. Er hebt mit dieser Vorlage die Referendumsmöglichkeit in diesen Finanzfragen für alle Zeiten aus. Wollen wir aber nicht eine Referendumsdemokratie bleiben, auch zu Fragen von Milliardenzahlungen?

2. Die Milliardenzahlungen gehen an Länder, von welchen nur noch Polen und die Slowakei eine höhere Arbeitslosigkeit als Deutschland aufweisen. Wollen wir zahlen ohne Ende wie Deutschland als (bald Schlusslicht) EU-Mitglied, wo wir doch bilaterale Verträge haben?

3. Mehrere osteuropäische Länder locken mit tiefen Steuerangeboten westliche Firmen an. Jährlich wandern auch aus der Schweiz Betriebe in diese Länder ab, und mit ihnen insgesamt tausende Arbeitsplätze. Oder es werden dort mit Direktinvestitionen neue Arbeitsplätze geschaffen. Nicht hier. In Feuerthalen haben wir den maximalen Steuerfuss, die Linke (die die Euromilliarden bezahlen will) bekämpft den Steuerwettbewerb in der Schweiz. Wie geht das auf?

4. Arbeitslose aus allen EU-Ländern können in der Schweiz Arbeit suchen und unsere eigenen Arbeitslosen konkurrenzieren. Warum zahlen wir in Zukunft unbegrenzte Milliarden an Länder, die ihre Arbeitslosen bei uns unterbringen dürfen?

5. Der Bund hat 130 Milliarden Schulden (die öffentliche Hand gesamthaft 240 Milliarden Schulden). Welche Verschuldung haben eigentlich die Empfängerländer unserer unbegrenzten Steuermilliarden?

Da mir jetzt schwindlig ist, kann ich nur noch Nein stimmen.

Was passiert bei Ablehnung der Vorlage? Gar nichts, ausser dass der Bundesrat die Osthilfe begrenzen und neu aufteilen muss sowie die Budgetkompensation in den Departementen zu suchen hat. Das kann jede Hausfrau und jeder Hausmann in der Schweiz auch!

Unsere Exporte werden bei einem Nein nicht gefährdet, denn man kauft uns die Güter ja nicht ab, weil wir sie vorher bezahlt haben (!), sondern weil sie besser sind.

Die bilateralen Verträge sind auch nicht in Gefahr, die Milliardenzahlungen sind nicht Vertragsbestandteil.

Die Drohungen mit Konsequenzen (bei einem Nein), wie wir sie aus anderen Abstimmungen kennen, sind nur Angstmacherei. Und wo gedroht wird, sage ich erst recht Nein!

Ein Nein lege ich auch beim Kinderzulagengesetz in die Urne, denn solange die Mehrkosten, die das neue Gesetz bringt, grösstenteils ins Ausland fliesen (auch an dortige Kinder von Arbeitslosen) und unsere Selbstständigerwerbenden keine Zulagen erhalten, ist die Vorlage eigentlich ein Skandal! 600 Millionen Mehrkosten? Nein.

Paul Amsler
Unternehmer

Die Feuerwehr braucht DICH!

Leben retten

www.feuerwehr-ausseramt.ch

r. pfeiffer
HEIZUNGEN

Korallenstieg 16
8200 Schaffhausen

Magazin: Steigstrasse 6
8245 Feuerthalen

Tel. 052 624 78 78
Fax 052 624 78 81

Wärmetechnische Anlagen
Heizungen / Öfenerungen
Reparatur- und Störungsservice
Unverbindliche Gratis-Offerten

www.pfeiffer-heizungen.ch
pfeiffer.heizungen@bluewin.ch

AUF MERKSAMKEIT ERZEUGEN

Egal ob Firmen-Werbung, Wohnungssuche oder öffentliche Veranstaltung:
Ein Inserat im Feuerthaler Anzeiger findet den richtigen Adressaten.

info@feuerthaleranzeiger.ch, www.feuerthaleranzeiger.ch

Seniorenachmittag der Pro Senectute «Schaffhuse und drumumä»

Am Mittwoch, dem 22. November laden wir um 14.30 Uhr zum Seniorenachmittag in die Mehrzweckhalle Stumpenboden ein.

«Lappi tue d Auge uf!» Ein Satz, den jede Person in und um Schaffhausen schon gelesen hat. Hubert Bachmann von Schaffhausen wird uns auf Grossleinwand mit seiner Tonbildschau die Vielfalt und einzigartige Schönheit der Stadt Schaffhausen und «drumumä» vermitteln.

Mit viel Liebe und Geduld, abseits der Strasse in der Natur, hat er seine interessanten und erfrischenden Bilder ein-

gefangen. Sie werden uns durch alle vier Jahreszeiten führen.

Erleben Sie mit uns einen eindrucksvollen Nachmittag, den wir beim gemütlichen Zusammensitzen mit Kaffee und kleinen Köstlichkeiten ausklingen lassen.

Es freut sich auf Ihren Besuch:

Ortsvertretung Pro Senectute
Feuerthalen-Langwiesen

Arbeitskreis der Frauen

Selbst Gestricktes ist wieder «in»

Am Samstag, dem 25. November findet im Zentrum Spilbrett der Verkauf von Handarbeiten statt.

Die Tätigkeit in unserem Arbeitskreis betrachten wir als eine Art Therapie gegen Unpässlichkeit, Langeweile oder Schmerzen. Arbeiten mit den Händen fördert die manuelle Geschicklichkeit, regt den Geist zu kreativem Gestalten an und lässt die Gebersten für den Moment vergessen. Und zudem entsteht ein persönliches Werk, das Beschenkten Freude bereiten wird. Eine Auswahl unserer Arbeiten möchten wir zum Ver-

kauf anbieten, und wir hoffen, dass Sie etwas finden werden, das Ihrem Geschmack entspricht.

Besonders gerne führen wir auch Arbeiten in Ihrem Auftrag aus, zum Beispiel Pullover oder Jacken, Halstücher, Mützen, Blätzlidecken für kalte Winterabende.

Auf Wiedersehen am Samstag, wir freuen uns sehr auf Sie.

Für den Arbeitskreis der Frauen:
E. Stocker

Seniorenachmittag

Schaffhuse und drumumä



Tonbildschau über die Vielfalt der Stadt Schaffhausen und «drumumä»

von Hubert Bachmann

Mittwoch, 22. November, 14.30 Uhr
Mehrzweckhalle Stumpenboden

Bodenbeläge

Parkette / Teppiche /
Lamine

schreiner4you.ch

Peter Gasser Schreinerei AG 8245 Feuerthalen
Innenausbau Küchen nach Mass Spezial-Möbel Bodenbeläge Glaserei Reparaturen
Tel. 052 659 23 77 Fax 052 659 42 77 peter@gasser-schreinerei.ch

AHV-Beitragspflicht der Erwerbstätigen im Rentenalter 2006

Unselbstständigerwerbende

Erwerbstätige im Rentenalter (Männer über 65 sowie Frauen über 64 Jahren) haben AHV/IV/EO-Beiträge zu leisten (insgesamt 10,1 Prozent), wenn ihr Erwerbseinkommen den vom Bundesrat festgelegten Freibetrag von 1400 Franken im Monat übersteigt.

Selbstständigerwerbende

Der Freibetrag für Selbstständigerwerbende im Rentenalter beträgt 16 800 Franken im Jahr. Die AHV/IV/EO-Beiträge für Selbstständigerwerbende von höchstens 9,5 Prozent werden vom um den Freibetrag gekürzten massgebenden Erwerbseinkommen berechnet.

Beträgt das Erwerbseinkommen nach Vornahme des Abzugs weniger als 51 600 Franken im Jahr, wird der Beitrag nach der sinkenden Skala, jedoch mit mindestens 5,116 Prozent, berechnet. Verbleibt nach dem Abzug kein Resteinkommen, ist kein Beitrag zu entrichten.

Selbstständigerwerbende im Rentenalter, die keiner Ausgleichskasse angehören, sind verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle am Ort des Betriebs oder bei der kantonalen Ausgleichskasse (SVA) zu melden.

Mit einer rechtzeitigen Anmeldung können allfällige Verzugszinsen vermieden werden. Für weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung.

Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage www.svazurich.ch heruntergeladen werden.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich

Telefon 044 448 50 00, www.svazurich.ch

Ökumenisches Adventssingen Musikalischer Winterabend

Wir laden Sie herzlich zum ökumenischen Adventssingen am Sonntag, dem 3. Dezember um 17.00 Uhr ein.

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen tiefer und die Weihnachtszeit rückt immer näher. Besinnlich möchten wir mit Ihnen in diese verzauberte Zeit eintauchen, in eine Zeit, in der Herzen und Kinderaugen grösser werden.

Lassen Sie sich durch Gesang und Gedichte entführen aus dem trüben Novembernebel, hinein in den funkelnden Lichterzauber der Adventszeit. Geniessen Sie unser abwechslungsreiches Konzert mit bekannten und weniger bekannten Weihnachtsliedern, gesungen vom Frauenchor Feuerthalen. Mit frischem Charme singt der Jugendchor der Oberstufe Feuerthalen unter der Leitung von Markus Leutenegger stimmungsvolle englische Stücke.

Freuen Sie sich auf einen musikalischen Winterabend unter der Gesamtleitung von Helene Haegi, bereichert von Barbara Bonert am Klavier, Jonas Freitag mit der Trompete und David Freitag mit der Geige. Durch das Adventskonzert

führt uns Nicole Noesberger. Um dem Abend einen festlichen Rahmen zu geben, wird uns Sonja Rüedi ein beschauliches Gedicht rezitieren, das uns zum Nachdenken anregen möchte.

Dieses Jahr unterstützen wir mit einer Kollekte den Gemeinnützigen Ortsverein Feuerthalen, der in unserer Gemeinde einen wichtigen Beitrag leistet.

Anschliessend an unser Konzert laden wir Sie ins Zentrum Spilbrett ein, wo wir bei offertem Glühwein und selbst gebackenen Häppchen den ersten Advent 2006 ausklingen lassen.

Möchten Sie sich den Duft von Zimt, Nelken und Anis nach Hause holen? Kaufen Sie unsere begehrten, selbst gemachten Weihnachtsguetzli, und unterstützen Sie damit unser Engagement in der Gemeinde.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Adventsabend.

*Frauenchor Feuerthalen
Karin Mauch und Carmen Arias*

Konzert in der reformierten Kirche Musik am Hofe der Zaren

Das russische Ensemble Philharmonie Wladimir und die beiden Gastsänger Professor Vladimir Krioutschkov, Bassist an der Staatsoper Moskau, und Alexej Znamenskiy, Bariton der Staatsoper St. Petersburg, werden uns am Samstag, dem 9. Dezember mit hochstehender Musik und Gesang verwöhnen.

Das Programm «Musik am Hofe der Zaren» beinhaltet ausschliesslich Werke der grossen russischen Komponisten, wie Borodin, Tschaikowsky, Glinka und Mussorgsky, sowie hier zu Lande teils unbekanntere Romanzen, die vom Bassisten Professor Vladimir Krioutschkov und dem Bariton Alexej Znamenskiy vorgetragen werden.

Passend zur Weihnachtszeit werden dementsprechend auch Weisen aus Russland zu Gehör gebracht.

Konzertbeginn ist um 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei – um Kollekte wird am Ausgang gebeten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Reformierte Kirchenpflege und
Pfarramt Feuerthalen*

Impressum

Der Feuerthaler Anzeiger erscheint jeden zweiten Freitag gemäss Erscheinungsplan und wird gratis in alle Haushaltungen von Feuerthalen und Langwiesen verteilt.

Redaktionskommission:
ga. Eva Gasser, Vorsitzende
ks. Kurt Schmid, stv. Vorsitzender
fe. Alessandro Festa
mf. Manuel Förderer
ch. Cornelia Heil

Gratulationen:
us. Ursula Schmid

Adresse:
Redaktionskommission
Feuerthaler Anzeiger
Postfach 20
8245 Feuerthalen
E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch

Inserateannahme und -verwaltung, Druck und Administration:
Landolt AG
Grafischer Betrieb
8245 Feuerthalen
Tel.: 052 659 69 10, Fax: 052 659 36 11
E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch

Website: www.feuerthaleranzeiger.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 18 Uhr der
Erscheinungswoche

Inseratenannahmeschluss:
Dienstag, 12 Uhr der
Erscheinungswoche

Abonnementspreis: Fr. 20.–
Auflage: 2200 Exemplare

Langwiesen

Zu vermieten nach Vereinbarung: grösszügige

5 1/2-Zimmer-Dachwohnungen

145 m², Lift, zwei Bäder, Cheminéeofen, eigene WM/T, Balkon oder Wintergarten ab 1845 Franken exklusive NK.

RBT Treuhand, 043 211 50 17, immobilien@rb-t.ch

Baden Sie im neuen Glück!



Lindebeck, Feuerthalen

In familienfreundlicher Siedlung neue 5 1/2 Zi.-Einfamilienhäuser, sonnige und ruhige Wohnlage, Wohnfläche 145 m², zu günstigen Preisen ab Fr. 498'000+Doppelg. Bei 20 % EK nur ca. Fr. 1'100.-/Mt.!

Herr Reto Koch, Tel. 052 659 59 00.
Internet: www.sunhouse.ch

Sunhouse Immobilien

Verkauf von Handarbeiten

Samstag, 25. November, 13.30 bis 16.00 Uhr
im Zentrum Spilbrett



Genähtes und Gestricktes für den Vater, die Mutter und die Kinder. Glückwunschkarten für jede Gelegenheit. Gestecke und Kränze aus Zweigen und Trockenblumen, Blätzlidecken für kühle Abende, diverse Kleinigkeiten. Kaffee, Tee und Kuchen nach Grossmutter's Rezept.

Der Erlös geht an gemeinnützige Institutionen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Arbeitskreis der Frauen

Reformierte Kirche

FR	17. Nov.	15.00 Uhr 17.30 Uhr 16.30 Uhr	«Müsli-Treff» im Zentrum Spilbrett «Domino»-Projekt im Zentrum «Fiire mit de Chliine» in der Kirche Laufen
SA	18. Nov.	9.30 Uhr	«Kolibri» im Zentrum Spilbrett
SO	19. Nov.	9.30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Pfarrerin Monika Widmer Hodel
		10.45 Uhr	Gottesdienst für Jugendliche
MO	20. Nov.	15.45 Uhr	«Kolibri» im Zentrum Spilbrett
DI	21. Nov.		Anmeldungstermin für den Mittagstisch bei: Margrit Brunner, Tel. 052 659 37 11 Elisabeth Hauser, Tel. 052 659 34 31 Vroni Wabel, Tel. 052 659 25 20 Anna-Mengia Wiesmann, Tel. 052 659 21 91
MI	22. Nov.	14.30 Uhr	Seniorenachmittag Tonbildschau über den Kanton Schaffhausen in der Mehrzweckhalle Stumpfenboden
FR	24. Nov.	14.00 Uhr 16.30 Uhr 17.30 Uhr 19.00 Uhr	Arbeitskreis der Frauen «Kranzen» im Zentrum «Fiire mit de Chliine» in der ref. Kirche «Domino»-Projekt im Zentrum Spilbrett Jugendgruppe «Flash» im Zentrum Spilbrett
SA	25. Nov.	13.30 Uhr	Verkauf der Handarbeiten des Arbeitskreises im Zentrum Spilbrett
SO	26. Nov.	9.30 Uhr	Ewigkeitssonntag Gottesdienst: Predigt Peter Wabel Musikalische Begleitung: J. Debrunner, Trompete, an der Orgel: Bea Regazzoni Anschließend «Chilekafi»
MO	27. Nov.	15.45 Uhr	«Kolibri» im Zentrum Spilbrett
DI	28. Nov.	14.00 Uhr	Arbeitskreis: Jahresabschluss im Zentrum
MI	29. Nov.	14.30 Uhr	«Domino»-Projekt im Zentrum Spilbrett
DO	30. Nov.	18.30 Uhr	Adventsabend Weihnächtliche Märchen und Geschichten für Kinder und Erwachsene in der reformierten Kirche (siehe Inserat)

Voranzeige: Samstag, 9. Dezember, 17.00 Uhr: Konzert des russischen Ensembles Philharmonie Wladimir in der reformierten Kirche Feuerthalen

Römisch-katholische Kirche

SA	18. Nov.		Die Sonntagsmesse fällt aus
SO	19. Nov.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Sonntagsmesse in Feuerthalen Sonntagsmesse in Uhwiesen
DI	21. Nov.	20.00 Uhr	Elternabend der Drittklässler im Pfarrsaal
MI	22. Nov.	14.30 Uhr	Seniorenachmittag Tonbildschau über den Kanton Schaffhausen in der Mehrzweckhalle Stumpfenboden
		18.30 Uhr	Rosenkranz in Feuerthalen
FR	24. Nov.	10.00 Uhr 16.30 Uhr	Heilige Messe im Kranken- und Altersheim Kohlfirst «Fiire mit de Chliine» in der reformierten Kirche Feuerthalen
SA	25. Nov.	18.00 Uhr	Sonntagsmesse in Feuerthalen
SO	26. Nov.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Sonntagsmesse in Feuerthalen Sonntagsmesse in Uhwiesen
DI	28. Nov.	17.30 Uhr	Versöhnungsfeier für Kinder in der Kirche Feuerthalen
MI	29. Nov.	18.30 Uhr	Rosenkranz in Feuerthalen
DO	30. Nov.	18.00 Uhr	Jugendgottesdienst. Eingeladen sind ausschliesslich Jugendliche der Oberstufe
FR	1. Dez.	9.00 Uhr	Heilige Messe zum Herz-Jesu-Freitag mit Aussetzung und eucharistischem Segen Im Anschluss Einladung zum «Chilekafi»



Gutschein

für ein Gratis-Getränk an einem Konzert

Dänk global - wüerk lokal
Kultur im Dorf - phänomenal

music * concerts * people
www.dolder2.ch Zürichstr. 26 052 659 29 90

Wichtige Telefonnummern

- **Ambulanz** **144**
- **Giftnotfall** **145**
- **Spitex** **052 659 28 02**
- **Feuerwehr** **118**
- **Polizeinotruf** **117**

Terminkalender November 2006

Wochentag	Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
Freitag	17. Nov.	Friday Night Party mit DJ Alex	dolder2 KultUhrBeiz	dolder2 KultUhrBeiz
Samstag	18. Nov.	RussenDisco – Russkaja Diskoteka	dolder2 KultUhrBeiz	dolder2 KultUhrBeiz
Sonntag	19. Nov.	Gratulationskonzert	Zentrum Spilbrett	Musikverein Feuerthalen
Montag	20. Nov.	Weihnachtsausstellung im Wintergarten (bis 2. Dezember)	Kirchweg 120, Langwiesen	Création Ines
Dienstag	21. Nov.	Mütter- und Väterberatung	Reformiertes Zentrum Spilbrett	Jugendsekretariat Andelfingen
Mittwoch	22. Nov.	SPITEX-Sprechstunde	SPITEX-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
Mittwoch	22. Nov.	Seniorenachmittag	Mehrzweckhalle Stumpfenboden	Pro Senectute
Donnerstag	23. Nov.	Session Club Dimitri: Let's get together ...	dolder2 KultUhrBeiz	dolder2 KultUhrBeiz
Freitag	24. Nov.	Gemeindeversammlungen	Aula Schulhaus Stumpfenboden	Gemeinderatskanzlei Feuerthalen
Freitag	24. Nov.	Friday Night Party DJ Snake 115	dolder2 KultUhrBeiz	dolder2 KultUhrBeiz
Samstag	25. Nov.	Kreisschiessen 300 Meter (bis 26. November)	Schiessplatz Chüels Tal	Kreisverband Kohlfirst
Samstag	25. Nov.	Kreiswinterschiessen	Schiessplatz Chüels Tal	Pistolenclub Flurlingen-Ausseramt
Samstag	25. Nov.	Resident DJ: Sound surprise and good vibes	dolder2 KultUhrBeiz	dolder2 KultUhrBeiz
Sonntag	26. Nov.	Abstimmungswochenende		Wahlbüro Gemeinde Feuerthalen
Sonntag	26. Nov.	Konzert Adam Török & Mini (H) ProgRock (Jazz, Blues)	dolder2 KultUhrBeiz	dolder2 KultUhrBeiz
Mittwoch	29. Nov.	SPITEX-Sprechstunde	SPITEX-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
Donnerstag	30. Nov.	Session Club Dimitri: Band REASON (Reggae, Soul, Pop)	dolder2 KultUhrBeiz	dolder2 KultUhrBeiz